

Ein Halleluja für Erzengel Michael



Ein grosses Erlebnis: Die Gamser «Gosplers» zusammen mit Kathy Kelly auf der «Bühne

Der Gospelchor Gams und Kathy Kelly boten in der St.-Michaels-Kirche ein Konzert, das alle Zuhörer restlos begeisterte. Mit einem minutenlangen stehenden Applaus erwiesen sie den Sängerinnen und Sängern ihre Referenz.

Gams. –Vor zehn Jahren gründete eine Handvoll Gospelbegeisterte ihren Chor. Daraus wurde schnell eine kleine Erfolgsgeschichte. Rund 25 Mitglieder zählt heute die Truppe. Jedes Jahr lassen sich die Leute etwas Besonderes einfallen. Ivan Rebhoff war da, auch der Panflötenchor Liechtenstein und der Gossauer Gospelchor. Ihr Repertoire reicht von «Black Gospel» über weissen Gospel traditioneller Richtung bis hin zu «frohen Botschaften» mit Einflüssen aus Rock, Hip-Hop und Rap. Dieses Jahr ist ein besonderer Wurf gelungen. Kathy Kelly, die grosse Dame des Gospel und der Folkszene, war da. Mit ihren Geschwistern war sie als Kelly-Familie der grosse Hit der 90er- Jahre. Viele mögen sich sicher noch an die fahrende Musikantenfamilie erinnern. In Hippie-Klamotten tanzten sie in den Fussgängerzonen von Wien bis Amsterdam und Berlin, tourten mit ihrem Londoner-Bus durch die Lande oder lebten dazwischen auf einem Riesenkahn von Hausboot. Eigentlich stammt die Familie aus Massachusetts (USA), zog aber bald nach Spanien. Kathy lernte in den Konservatorien von Pamplona und Madrid Geige und Klavier. Jahrelang zog Vater Daniel mit seiner «Zahnspangen-Fraktion» singend durch die Welt und heimste Erfolg um Erfolg ein. Nun, irgendwann ging man auseinander. Kathy Kelly begann eine Solokarriere–und startete gleich durch.

Amacing Grace und Flamenco

Jürg Lori, der Dirigent der Gamser «Gospler», treibt vom Pult aus seine Chormitglieder an. Eindringlich, begeistert und begeisternd, singt er mit, begleitet auf seiner Gitarre, springt schon mal hinunter, spielt vierhändig mit seinem Pianisten und hetzt zurück. Es swingt und brodelt. Die Botschaft des Gospels kommt an. Schon beim ersten Song klatscht das «Folk» mit, ist begeistert und hingerissen. Das wird sich im Laufe des Abends noch steigern. Nach einigen Songs ist «eingehitzt», der Boden vorbereitet für Kathy Kelly. Etwas mühsam an Stöcken gehend, kommt sie aus der Sakristei, erklimmt einen hohen Stuhl. Man reicht ihr ein kleines, aber feines Akkordeon – und los geht's. Traditionals wechseln mit irischen und schottischen Liedern. Begleitet vom hervorragenden Gitarristen singt sie spanische Lieder, Flamencos animieren zum Mitklatschen. Sie selbst sagt über sich: «Die Zeit in Spanien hat mich sehr geprägt. Noch bis vor Kurzem habe ich auf Spanisch gedacht! Deshalb sind auch viele meiner Songs in dieser ausdrucksvollen Sprache.»

Herausragendes Multitalent

Kathy ist ein Multitalent mit hervorragender Stimme. Die in Klassik ausgebildete Opernsängerin überrascht durch ihren kräftigen, vielfältigen Gesang. Schliesst man die Augen, scheint man manchmal die Stimme von Mercedes Sosa zu hören. Gegen Ende des Konzertes singt sie zusammen mit dem Gamser Gospelchor. «Go tell it on the mountain» klingt es wuchtig durch das Kirchenschiff. Einer nach dem anderen steht auf, das ganze Publikum. «Glory, Glory, Hallelujah – rühmt ihn, rühmt ihn, Halleluja!» Das Lied aus dem amerikanischen Bürgerkrieg bewegt. «Go Down Moses», ein typisches Negrospiritual, folgt. Dann – sicher ein Höhepunkt des Konzerts – erklingt das innige, getragene «Amancing Grace». Der Applaus ist frenetisch.



Intensive Stunden: Kathy Kelly, die grosse Dame der Gospel und der Folkmusik begeisterte die Zuhörer